

# *Sperrfrist: 12.00 Uhr*

Dritte Etappe, Eröffnungsfeier vom 11. Dezember 2010

## **Zusammen wachsen – sechs Bäume, ein Symbol**

Referat von Dr. Andreas Flury, Direktor VBG und Gesamtprojektleiter Glattalbahn

---

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrte Gäste

Das Ende ist ein Anfang. Die Glattalbahn ist bereit, das Bundesamt für Verkehr hat uns rechtzeitig am letzten Montag, 6. Dezember 2010 die Betriebsbewilligung erteilt. Die Glattalbahn verbindet nicht nur Wohnquartiere und Firmensitze; sie führt nicht nur über oder unter Autobahnen und SBB-Gleisen durch; sie verkehrt nicht nur zwischen Flughafen, Glattpark, Bahnhof Stettbach und dem Hallenstadion. Sie fährt auf ihren 13 Kilometern auch an zehn Baumkreisen vorbei. An Baumkreisen, wie Sie hier einen sehen. Die Stelen mit den Namen der Standortstädte und -gemeinden sind hier exklusiv aufgestellt. Warum diese zehn mal sechs Säuleneichen? Weil sie die Ziele und Ideale verkörpern, an denen wir uns beim Bau der Glattalbahn orientierten.

Nachdem der Kanton den Auftrag für die Glattalbahn auf den 1. Januar 1998 gegeben hatte, legte der Verwaltungsrat der VBG in einem der ersten Beschlüsse die Messlatte fest. Die Messlatte für die Qualität, die wir beim Bau der Glattalbahn anstreben sollten. Sie lässt sich mit der geometrischen Figur des Sechsecks symbolisieren. Dieses sogenannte Werthaltungssechseck besteht aus zwei Dreiecken, die sich überlagern:

- Das erste Dreieck steht für die drei Aspekte der Nachhaltigkeit: Die Bahn soll ökologisch und ökonomisch verträglich und sozial – von den Leuten – akzeptiert sein.
- Das andere Dreieck steht für drei wichtige Anforderungen, die an unser Projekt gestellt wurden: Sicherheit, Dauerhaftigkeit und Gebrauchstauglichkeit (oder Kundenfreundlichkeit).

Mit diesem Massstab gemessen ist Qualität dann erreicht, wenn die gewählten Lösungen den Zielen so nahe wie möglich kommen. Wie jedes reguläre Sechseck hat auch das Werthaltungssechseck einen Umkreis. Für uns stand er für das Anliegen, dass die Lösungen ausgewogen sein sollen.

Die Baumkreise sind also ein Symbol für das Werthaltungssechseck. Entlang der Strecke suchten wir überall nach Standorten, wo wir sie pflanzen könnten. Gefunden haben wir sie meist in sogenannten Restflächen, die dank den Bäumen aufgewertet wurden. Dort sollen die Bäume aufmerksame Fahrgäste und alle anderen Menschen, die sie sehen, an unsere Anliegen erinnern.

Die drei Ballone, die Sie hier ebenfalls sehen, werden jetzt noch mit farbigen Bändern im Boden verankert. Rot, Blau und Grün sind die Farben der beiden Glattalbahn-Linien 10 (rot) und 12 (blau) und der VBZ-Tramlinie 11 (grün). Diese Farben haben wir aber auch für das Glattfest verwendet; nicht nur für die Grafik, sondern auch in unseren Ausstellungen. Rot steht für die Glattalbahn als Teil des Gesamtmobilitätsangebots; grün für die Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung des Lebensraumes und blau schliesslich für die Menschen, welche die Idee mit Kopf, Herz und Hand umgesetzt haben.

Sehr geehrte Gäste, vor zwanzig Jahren sahen vier visionäre Präsidenten von Dübendorf, Wallisellen, Opfikon-Glattbrugg und Kloten, dass es im Mittleren Glattal ein zusätzliches ÖV-Angebot braucht. Wir haben ihre Vision mit Sorgfalt und Umsicht umgesetzt. Mit grosser Freude darf ich darum den beiden Präsidenten von Wallisellen und Dübendorf diesen Baumkreis übergeben – als Symbol unseres Werthaltungssechsecks. Die Hege und Pflege wird ihre Aufgabe sein.

Das Ende ist ein Anfang. Was der neue „Zwölfer“ auslösen wird, lässt sich schwer abschätzen. Sicher ist: Die VBG als marktverantwortliches Unternehmen wird die Glattalbahnen weiter begleiten. Die Städte und Gemeinden werden gemeinsam entscheiden, wie sich das Mittlere Glattal weiter entwickeln soll. Die Glattalbahnen bieten ihnen die Chance für ein nachhaltiges Wachstum. Die Glattalbahnen lässt sie zusammen wachsen.

---

Glattbrugg, 11. Dezember 2010

